Modulbeschreibung 25-BEW4-GD2-SoA Fachliche Fokussierung II Soziale Arbeit in gesellschaftlichen Macht- und Differenzverhältnissen: Pädagogische Professionalität und Organisationsentwicklung

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 19.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/701144450

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-BEW4-GD2-SoA Fachliche Fokussierung II Soziale Arbeit in gesellschaftlichen Macht- und Differenzverhältnissen: Pädagogische Professionalität und Organisationsentwicklung

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Paul Mecheril

Prof.in Dr. Saphira Shure

Turnus (Beginn)

Jedes Sommersemester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden haben unter Kenntnis von intersektionalen Differenzverhältnissen und den damit verknüpften Machtasymmetrien ein ethisches, reflexives und kritisches Verständnis der Methoden, Verfahren und der gesellschaftlichen wie institutionellen Situiertheit professioneller Sozialpädagogik. Sie können dieses Wissen zur Gestaltung professionellen (sozial-)pädagogischen Handelns in der Fallarbeit sowie der fallübergreifenden sozialräumlichen Arbeit, zur reflexiven Gestaltung von partizipativen Kommunikationsprozessen und zur Planung und konzeptionellen Gestaltung von Organisationsentwicklung anwenden. Dabei sind sie in der Lage, individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen sowie deren Rahmenbedingungen und Folgen differenztheoretisch zu erfassen und analytisch einzuordnen und diesbezüglich fachlich angemessene Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln. Zugleich können sie ihre Fähigkeit auf dem Fundament anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialpädagogik in kooperativen multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten einbringen und ihr Wissen gegenüber anderen kommunizieren.

Lehrinhalte

Theorien, Forschungen und Programmatiken zu pädagogischer Professionalität und Organisationsentwicklung in der Sozialen Arbeit in Bezug auf unterschiedliche Handlungsfelder stehen im Mittelpunkt des Moduls. Diese werden differenztheoretisch analysiert und reflektiert.

Das Element 1 dieses Moduls „Professionelles Handeln unter Bedingungen der Differenz“ zielt auf eine differenz- und herrschaftstheoretische Beschäftigung mit Theorien zu Professionalität in Verbindung mit allgemeinen Bedingungen (sozial-)pädagogischer Praxis. Diskutiert wird die Frage, welche Konsequenzen für ein angemessenes Verständnis von Fachlichkeit und Professionalität unter Bedingungen von Differenz daraus erkennbar werden.

Die Seminare Element 2 „Sozialpädagogische Professionalität unter Bedingungen von Differenz“ setzen sich mit klassischen und gegenwärtigen Konzepten professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit unter Bedingungen der "Differenz", "Vielfalt", "Heterogenität" auseinander. Im Rekurs auf differenz- und machttheoretische Perspektiven

werden diese Konzepte auf ihre Annahmen über und Problematisierungen von gesellschaftliche Differenz, hinsichtlich ihrer handlungsanleitenden Normen und Methoden befragt und mit Blick auf ihre Konsequenzen für professionelle Praxis eingeordnet und reflektiert.

In Element 3 „Differenzsensibilität und Diskriminierungskritik als Herausforderung und Qualitätsmerkmal von Professionalisierung und Organisationsentwicklung“ werden Prozesse der Professionalisierung und Konzepte der Organisationsentwicklung praxisreflexiv diskutiert. In Verbindung mit Fallreflexivität eignen sich die Student*innen Formen theoriegeleiteter und reflexiver Auseinandersetzungen mit der Organisation und Praxis Sozialer Arbeit in ausgewählten Handlungs- Arbeitsfeldern an. Die Seminare dieses Elements werden im Format einer Praxiswerkstatt angeboten, in deren Rahmen Formen der Fallarbeit erarbeitet und eingeübt werden.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Es sind alle drei Modulelemente E1, E2 und E3 zu studieren. In der Veranstaltung mit einführendem Charakter (E1) wird verpflichtend eine Prüfungsleistung erbracht. In den anderen Veranstaltungen wird jeweils eine Studienleistung erbracht.

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
E1: Pädagogisches Handeln unter Bedingungen der Differenz	Vorlesung	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr]
E2: Sozialpädagogische Professionalität unter Bedingungen von Differenz	Seminar	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
E3: Differenzsensibilität und Diskriminierungskritik als Herausforderung und Qualitätsmerkmal von Professionalisierung und Organisationsentwicklung	Praxisstudie	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]

Lehrende der Veranstaltung **E2: Sozialpädagogische Professionalität unter Bedingungen von Differenz (Seminar)** *Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen und hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer Aufgabe zu Übungszwecken. Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes etc.* *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 1200 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **E3: Differenzsensibilität und Diskriminierungskritik als Herausforderung und Qualitätsmerkmal von Professionalisierung und Organisationsentwicklung (Praxisstudie)** *siehe Beschreibung bei E2*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]

Lehrende der Veranstaltung **E1: Pädagogisches Handeln unter Bedingungen der Differenz (Vorlesung)** *Die Modulprüfung wird im Rahmen des Elements 1 erbracht. In der Prüfung werden über die Veranstaltung hinausweisende Aspekte und die modulspezifischen Kompetenzen aufgegriffen. Sie kann auf einer zuvor im Rahmen einer Modulveranstaltung erbrachten Studienleistung aufbauen, wobei auch hier Bezüge zu veranstaltungsübergreifenden Aspekten hergestellt werden müssen.* *Die prüfende Person informiert über die möglichen Prüfungsmodalitäten.* *Mögliche Erbringungsformen sind:* ○ *schriftliche Klausur im Umfang von 90 Minuten,* ○ *mündliche Prüfung im Umfang von höchstens 30 Minuten,* ○ *Hausarbeit im Umfang von höchstens 4.500 Wörtern,* ○ *Portfolio, das verschiedene mediale Formen zusammenführt. Das Portfolio bezeichnet eine Zusammenstellung von Dokumenten, die den Lernverlauf eines Individuums beschreiben bzw. dokumentieren. Portfolios dienen dazu, Lernerfahrungen und -erfolge zu erfassen und Lernstrategien zu planen. Mit Hilfe des Portfolios sollen die Arbeitsergebnisse eines Studierenden aus einer Veranstaltung/einem Modul dokumentiert werden. Ein Portfolio kann verschiedene Arbeiten von Exzerpten und Literaturrecherchen bis zu Lerntagebüchern oder Referaten enthalten. Die DozentInnen entscheiden jeweils, welche Leistungen für das Portfolio zu erbringen sind, dies kann je nach didaktischem Konzept der Veranstaltung/des Moduls für alle Studierenden gleich sein, es kann aber auch individuell vereinbart werden. Die Bewertung des Portfolios erfolgt abschließend aufgrund einer Gesamtbetrachtung der Sammlung.*	Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung o. Portfolio	1	30h	1

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen